**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 17=37 (1871)

**Heft:** 12

Rubrik: Verschiedenes

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

hatte ihn jum Senator ernannt, jur Marschallewurde murbe er erhoben am 10. Marg 1856, Großeisigier ter Ehrenlegion mar er seit 26. August 1850, Großtreuz feit 24. Dezember 1853.

## Verschiedenes.

(Der Werth und bie Unwendung bee Feuere auf bem Schlachtfelbe.) In bem Rriege gwifden Deft reich und Preußen mar bie preußische Infanterie fast gang auf fich allein angewiesen, mabrent bie brei Baffen auf öftreichischer Seite fraftig jusammenwirften. Gie tonnte bice, weil ihr Bemehr es ihr geftattete, ftete eine eroberte Bofition gu behaupten, und wenn bie feinblichen Angriffe gegen tiefelbe noch fo traftig waren. Die Bebeutung ber Attaque und ber blanten Baffen, bie nach Daggabe ber fteigenten Birfung tes Flintenfeuers abnahm, ift jest burchaus und unwiderruflich burch bie Defenfivfraft bee Feuers übermunden. hierburch baben bie Rampfe ber Jestgeit überhaupt einen gang anteren Charafter angenommen. Bei bem Infanteriefeuer laffen fich brei Dauptarten unterscheiten : bas Tirailleurs, bas Salven. und bas Schnellfeuer. Das erftere bat mit ber Bervolltommnung ber Feuerwaffe immer mehr an Bebeutung gewennen, mabrent bie Tirailleure fruber nur bagu bienten, bie Front ter Colonnen behufs ber Entwidelung berfelben burch ten Bulverbampf zu beden, und bie Wirfung ihres Feuers bochft unbebeutent war. Bei Cuftogga - ber letten Schlacht, wo Berberlabergewehre gegen einander gebraucht murben - befant bas Reuergefecht ber Infanterie faft nur aus Tirailleurfeuer und bie gefchloffenen Linien gaben ihr Feuer nur auf angreifenbe Ravalleries und Infanterietolonnen ab. Das Salvenfeuer follte nur auf Abstanden über 400 Meter angewendet werben, weil auf furgeren Entfernungen bie Leute nicht bie nottige Rube behalten, um bas Reuer auf Rommanto abzugeben, und biefes alfo in ein Mettenfener ausarten wirb. Dagegen tann man Salven auf 6-800 Meter abgeben , wenn man bie Diftangen genau tennt und bas Terrain ber Truppe eine folde Dedung gibt, bag fic bie erforterliche Rube baturch erlangt. Das Schnellfeuer ift auf fürzeren Abftanten von furchtbarer Birfung. Die Artillerie ift weit beweglicher geworben, als fruber, und wirft auf viel größeren Entfernungen; fie hat alfo nicht ju befürchten, überrafcht ju werten, und in giemlicher Gicherheit vor bem Infanteriefeuer tann fie mit Rube thr Feuer auf bie feindlichen Truppen richten. Der eigentliche Rampf wird alfo burch Tirailleure und Artillerie ausgefochten werben ; bie entwidelte Linie hat eine abwartenbe Rolle gu fpielen und bie eroberten Buntte gegen bie Offenfiofioge bee Reindes zu vertheibigen. Die Ravallerie betheiligt fich nicht mehr am Gefecht; fie ift jest wefentlich eine Gulfewaffe. Gic'ift bei ber Ginleitung bes Rampfes jugegen, um erft wieber aufzutreten, wenn ber Sica zu befestigen und auszubeuten ift.

- (Ginige Betrachtungen über bie Rompagnie: Rolonnen.) Rach ber Schlacht bei Jena nahm bie preußische A mee bie Grunbfape ber frangofifchen Taftit an und führte bie Deppeltolenne ale Bauptgefechteform ein. Cpater aber manbte man in Breugen, um bie Doppeltolenne beweglicher gu machen, tie Rompagnictolonne an. In Frankreich waren bie Deinungen über ben Rugen ber letteren getheilt, und bie Stimmen, welche ihre Ginführung wollten, tonnten nicht burchtringen. Der Felbzug bes Jahres 1866 hat nun allerbings nicht bie Ueberlegenheit ber Rempagnickelonne über tie Deppelfolonne bargethan; bie erfte preußische Armee wendete ausschließlich bie erftere an , mahrend tie zweite bie Bataillone in Salbbataillone theilte, und beibe Fermen haben tiefelben Resultate hervorgebracht. Allein bie Salbbataillene fowohl wie bie Doppeltolonnen bieten unftreitig bem feindlichen Feuer ein größeres Biel bar, als bie Rompagnies tolonnen, und lettere tonnen überbieß leichter alle Terrainfdwie rigfeiten überwinden, ale bie beiben anbern Formationen. Man behauptet, bas in Doppelfelonne formirte Bafaillon fet mehr in ber Sand bes Rommanbeure, ale ein in Rompagnietolonnen auseinandergezogenes. Beun aber bas frangoffice Batallon mit

Schuben vorn auf einen Punkt jum Angriff vorgeht und bann eine feindliche Abtheilung baffelbe von irgend einer Seite her bedreht, so ift es tennoch genothigt, einen Theil seiner Starte borthin zu betachiren, und bie Einheit bes Kommando's geht also boch verloren. Das Schlimmfie tabei ift, baß bas Reglement biesen Fall nicht voraussieht und keine Worschriften bafür enthält. Die Geschichte ber französsische Unfälle zeigt sehr häufig, baß sie burch ben Mangel an zwedmäßigen Bestimmungen hervorgerusen sind. Es ware jedensalls tas Richtigste, baß bie Formation ber Kompagniekolonne insoweit eingeführt wurde, baß es bem Gutbunten ber Führer freistände, sie anzuwenden.

(Ausz. aus bem Spectateur.)

- (Medlenburgifch.) Aus Schwerin, 19. Februar, wird geschrieben: Auch wir befamen unsern Antheil von ber Trophaenbeute. Beute Morgens langten brei Ranonen von febr ehrwurdigem Raliber bier ein und fanben ihren bleibenben Bohnfit im Arfenal. Der Rorrespondent ber ". Rachr.", wele der biefe Mittheilung übermittelt, fest febr geiftreich bingu : "Einen tomischen Eindruck machte es, ale bie gefangenen Frangofen auf bem Bahnhofe por biefe Gefdute gespannt murten und fie an Ort und Stelle bringen mußten." Bas an einem gefangenen Scinbe , ber fich einer fo tiefen Erniedrigung untergieben muß "Bechtemifches" ju finben ift , tonnen wir nicht begreifen. Der humane Menfch mußte Mitleib empfinden; aber von Schatenfreube erfullt werben, wenn Menfchen gleich bem Bugvieh coram plebe ver ichwere Kanonen gespannt werten, ift mehr ale brutal, ift vanbalifdy. Daß man aber Gefangene por bie eroberten Ranonen ihres Becres fpannt, ift ein Aft folder Robbeit, wie er eben nur von - medlenburgifden Juntern erbacht werben fann. (Deftr. 23.:3.)

— (Die Invaliben ber Bereinigten Staaten.) Die Bahl ber bein- und armlofen Soldaten, welche gegenwärtig in ben Benfionsliften ber Bereinigten Staaten aus ber Beit bes Burgerkriegs verzeichnet stehen, ergibt folgende Biffern, die bei bem bevorstehenden Schlusse bes gegenwärtigen Krieges von näherem Juteresse sind; es haben beide Beine verloren 42; ein Bein 4627; einen ober beibe Arme 5006 und einen Arm und ein Bein 21.

John Wilder Liter

# Internationales hilfskomite für verwundete Arieger.

maca mid (\*

Da mit Friedensschluß ber Bostverkehr zwischen Frankreich mid Deutschland wieder in die gewohnten Pahnen erreten wied plase heben hiermit das Internationale Romite in Genf und feine Internationale Agentur in Basel die zeitweiligen und speziellen Bermittlungen auf und zwar:

- 1. Die Bestellung ber Briefe an Bermundete und Gefangeife, fowte an beren Ungehörige;
  - 2. Die Geltfenbungen;
  - 3. Die Austunft über verschollene Golbaten.

Die betreffenben Angehörigen haben von nun an fich birett an bie Bentraltemites in Baris (hotel Rothschilb, rue Lafitte) und Berlin (Unter ben Linben, 74) zu wenben.

Bas die hilfsmittel in Gelb und Ratura betrifft, fo ift bas Komite und die Agentur bamit beschäftigt, bas noch Borhandene ju liquibiren.

Beitere Gaben find bireft an bie frangofifden und beutiden Silfevereine fur Bermundete gu fenben.

Im hinblid auf die Ausbehnung der Wirtjamfeit, welche die beiben Bureaur in Genf und Bafel während des Krieges gesnommen haben, ift es wunschenswerth, daß Alle, welchen biefes Birtular gutommt, deffen möglichfte Berbreitung beforbern.

den p**ilmoKe nilanoitancistung. Sol**eta**solphyt<sup>n</sup> 19.C**ie Swichlicherten geblerdet und wie**kzeis n so Kelpy**und Schügenfeuer verhlieberte den Jölfeld, feine Al-roberts, bestehren wird erweunstlien.